

Lesung aus dem Epheserbrief

Eph 2,4-10

Liebe Geschwister in Ephesus und heute in Seeheim,

Gott ist reich an Erbarmen. Er hat uns seine ganze Liebe geschenkt.

Durch unseren Ungehorsam waren wir tot; aber er hat uns mit Christus zusammen lebendig gemacht.

Er hat uns mit Jesus Christus vom Tod auferweckt und zusammen mit ihm in die himmlische Herrschaft eingesetzt.

In den kommenden Zeiten soll das enthüllt werden. Dann soll der unendliche Reichtum seiner Gnade sichtbar werden: die Liebe, die Gott uns durch Jesus Christus erwiesen hat.

Eure Rettung ist wirklich reine Gnade, und ihr empfangt sie allein durch den Glauben. Ihr selbst habt nichts dazu getan, sie ist Gottes Geschenk.

Ihr habt sie nicht durch irgendein Tun verdient; denn niemand soll sich mit irgendetwas rühmen können.

Wir sind ganz und gar Gottes Werk. Durch Jesus Christus hat er uns so geschaffen, dass wir nun Gutes tun können.

Er hat sogar unsere guten Taten im Voraus geschaffen, damit sie nun in unserem Leben Wirklichkeit werden.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes Joh 3: 14-21



In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:

Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das

ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden.

Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Zwiesprache mit dem Gekreuzigten

Unwiderstehlich die Anziehungskraft ausgebreiteter Arme

was dir schon alles gestorben ist, schau es an im Angesichte seines Sterbens

im Brennspiegel des Kruzifixes siehst du plötzlich dich in ihm - ihn in dir

alles versteinerte schmilzt im mitschweigenden Schmerz

denn Liebe

reift nur

unter Tränen

Andreas Knapp



Segen aus Irland

Christi Kreuz erscheine bei jedem Licht
und
durchdringe jede Finsternis,
jeden Tag
und
jede Nacht Eures Lebens.

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

Der Hl. Bonaventura (1221-1274) berichtet über die Bedeutung des Kreuzes im Leben von Franziskus in seiner Legenda Maior (LMMir I,1):

„Alles Sinnen und Trachten des Gottesmannes drehte sich ... in seinem öffentlichen und privaten Leben um das Kreuz Christi. War das Zeichen des Kreuzes bereits vom Beginn seiner Bekehrung an seinem Herzen eingepägt, so sollte es auch äußerlich seinen Leib bezeichnen. Darum hüllte er sich gleichsam in das Kreuz und bekleidet seinen Körper mit einem kreuzförmigen Bußkleid. Wie er nämlich seiner Gesinnung nach den gekreuzigten Herrn angezogen hat, so sollte auch sein Leib die Waffen des Kreuzes tragen.“

So ist auch das Gewand, das wir tragen, in Kreuzform geschnitten. „Legen“ wir damit in einfältiger Weise das Kreuz an und tragen es, ihn, Christus, in die Welt.

Auch beenden wir unsere Gottesdienste mit dem Gebet des Heiligen zum Kreuz: **„Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, hier und in allen deinen Kirchen auf der ganzen Welt, und wir preisen dich, weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöst hast!“**

Ein zweites findet sich bei Thomas von Celano (3 Cel 2):

„Vertraut war Franziskus vor allen anderen Buchstaben das Zeichen des TAU; mit ihm allein pflegte er seine Sendschreiben zu beglaubigen; mit ihm bemalte er überall die Länder der Zellen.“



Ein sehr schönes Beispiel findet sich in Fonte Colombo, in der Magdalenen Kapelle.

Unter diesen Segenszeichen lasst uns getrost unseren Weg als Geschwister gehen, in dieser besonderen Gnadenzeit. Dankend all denen, die mit uns den Weg bisher gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebetsgemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!!



Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.

Einen gesegneten 4. **Sonntag der Fasten-Passionszeit**, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft
www.pace-e-bene.de

Bild zum EV: Michael Kuras

4. Sonntag

Fasten-Passionszeit 2018



Die eigenen Fehler immer vor Augen,
die eigenen Grenzen beständig im Blick,
wer kann so über sich hinauswachsen ?

**Den Blick wenden auf Jesus hin,
er schaut mich an,**

ich spüre,

es ist viel mehr möglich in meinem Leben!

Guido Groß